

DAAD-Fördermittel bewilligt

Uni will Ehemalige künftig stärker binden

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat der Universität Ulm Fördermittel in Höhe von rund 43000 Euro für das Projekt »Alumni Ulm International« bewilligt. Damit sollen in den nächsten beiden Jahren verschiedene Angebote und Maßnahmen zur Bindung ehemaliger ausländischer Studierender und Absolventen, der so genannten Alumni, an die Uni finanziert werden.

»Der DAAD hat damit die wachsende Internationalisierung unserer Universität gewürdigt«, freut sich Kanzler Dieter Kaufmann, gleichzeitig Beauftragter des Präsidiums für Alumni-Angelegenheiten. »Unsere Alumni-Geschäftsstelle unter der Leitung von Dr. Gabriele Gröger hat ein umfangreiches Konzept zur Betreuung und Bindung der inzwischen weltweit verstreuten früheren Universitätsmitglieder entwickelt.« Deren Anteil wächst zum einen durch die generell steigende Zahl ausländischer Studenten in fast allen Fächern, zum anderen natürlich auch durch die Zunahme von Abschlüssen in den englischsprachigen Studiengängen.

Vorrangiges Ziel der neu initiierten Aktivitäten ist die Stärkung der Bindung der Ehemaligen an die Ulmer Universität. Aus gutem Grund: »Wir verbinden damit einige Erwartungen«, erklärt Dr. Gröger und nennt in diesem Zusammenhang den Aufbau von Kontakten zu ausländischen Bildungseliten, um die Attraktivität Ulms und der Region als Bildungs- und Forschungsstandort in Deutschland und damit internationale Kooperationen in Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern.

»Wir werden zunächst unsere Alumni-Informationen im Internet und unseren Alumni-Newsletter grundlegend überarbeiten und künftig auch in englischer Sprache anbieten

können«, so Gabriele Gröger. Ferner soll eine ansprechende, zweisprachige Informationsbroschüre aufgelegt sowie ein Karrierbuch mit Porträts interessanter und erfolgreicher Ulmer Alumni publiziert werden. »Nur über solche Kommunikationsmaßnahmen ist es uns möglich, langfristig und dauerhaft unsere ausländischen Ehemaligen zu erreichen«, ergänzt Dieter Kaufmann. »In angelsächsischen Ländern ist die Verbindung zu den Alumni bekanntlich schon seit vielen Jahrzehnten eine wichtige Stütze der Hochschulen, sei es bei der Universitätsentwicklung oder der Einwerbung von Drittmitteln und Spenden.« ■